

Die "Association culturelle pour le voyage en Suisse"

Autor(en): **Reichler, Claude**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerische Landesbibliothek**

Band (Jahr): **85 (1998)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-362103>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die «Association culturelle pour le voyage en Suisse»¹

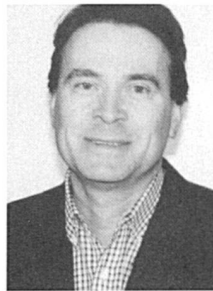
Warum eine Vereinigung?

Vom 18. Jahrhundert an nimmt die Zahl der Europäer, welche die Schweiz bereisen, laufend zu: Engländer, Franzosen, Deutsche, Nord- und Osteuropäer erforschen die Alpen, bewundern die Täler und die traditionsreichen Städte. Im Verlauf des 18. und 19. Jahrhunderts wird die Reise in die Schweiz ein wichtiges Phänomen der gesamteuropäischen Kultur. Viele Reisende sind gebildet, Schriftsteller, Künstler, Politiker, die unterwegs Briefe, Erinnerungen oder geschichtliche Werke verfassen. Die Themen, die sie aufgreifen, faszinieren die Leser der Zeit: das politische Leben (die kleine Gemeinschaft, die Regierungsformen), die Entdeckung der Natur, der Mensch als solcher schliesslich – frei, so sehen ihn die Reisenden, und harmonisch eingebettet in seinen Lebensraum.

Alle diese Dokumente ergeben eine Geschichte des Blicks auf die Gemeinschaften und die Landschaften der Schweiz. Diese Geschichte lässt sich aufspüren und den Menschen von heute erzählen. Sie ist Teil unseres kulturellen Erbes, weil sie jene Bilder der Schweiz zeigt, die ihre Besucher festgehalten und verbreitet haben. Indem sie die kulturellen Interaktionen in den Vordergrund rückt, erneuert sie die Anschauung der Schweiz als einer Region, die mehr als andere offen war und zugänglich für eine Vielzahl intensiver geistig-emotionaler Begegnungen. Diese Annäherungen stossen heute auf grosses Interesse sowohl in der Öffentlichkeit wie bei Institutionen (Kolloquien, Ausstellungen). Es gibt in diesem Bereich Forscher, die allerdings in unterschiedlichen Disziplinen und an verschiedenen Universitäten wirken.

Unser eigener, gleichzeitig dokumentarischer und intellektueller Ausgangspunkt war das im Mai 1998 in der Reihe «Bouquins» des Verlags Robert Laffont erschienene Werk «Le Voyage en Suisse. Anthologie des voyageurs français et européens de la Renaissance au XX^e siècle». Die «Association culturelle pour

les voyages en Suisse»², vor weniger als zwei Jahren gegründet, setzt sich zum Ziel, diese Materialien auszuwerten, Forscher zusammenzuführen und ihre Arbeit bekanntzumachen. Zwei hauptsächliche Zielsetzungen sind für diese Tätigkeit leitend: Wir wollen die Forschung an den Hochschulen einem breiteren



Publikum öffnen, indem wir es dort abholen, wo es ist; und wir wollen die historischen Reichtümer der Schweizerreisen erforschen, um die Bedeutung unseres Landes im Gesamtrahmen der europäischen Kultur sichtbar zu machen.

Perspektiven und Tätigkeiten

Wir haben uns entschieden, auf den folgenden drei sich ergänzenden Ebenen aktiv zu werden: Förderung der Forschung (Kolloquien, Seminare, Dissertationen und Studienarbeiten); Entwicklung von Kommunikations- und Diffusionsmitteln; Kontakt mit dem Publikum durch ein kulturelles Angebot «vor Ort». Abgesehen von den individuellen Forschungsarbeiten unserer Mitglieder, die wir hier nicht alle aufführen können, haben wir uns vor allem auf die Realisierung eines Internet-Auftritts konzentriert (www.unil.ch/acvs), der beträchtlich erweitert werden soll. Zudem wollen wir «Visites culturelles» anbieten, die sich unter dem Titel «Sur les pas des voyageurs d'autrefois» in erster Linie auf den Sommertourismus ausrichten und fürs erste auf den Raum Lausanne beschränkt werden; weitere Projekte sind geplant: Martigny und die Passübergänge, die Gegend des Genfersees, die Thermalbäder, die Entdeckung der Hochalpen ...

Andererseits bereiten wir eine Reihe mit Reiseerzählungen vor, eine «Nouvelle Bibliothèque du voyage en Suisse»; Gespräche mit Verlegern sind im Gang, drei oder vier Werke zur Veröffentlichung bereit. An der Universität Lausanne werden wir ein Weiterbildungsprogramm als Studienangebot für Kulturreiseführer der französischen Schweiz einrichten. Und schliesslich ist eine weitge-

¹ Unseres Wissens hat die «Association» (noch) keine deutsche Bezeichnung. Vorschlag: Vereinigung für die Kulturgeschichte der Schweizerreise.

² Sitz der «Association» ist die Universität Lausanne; Adresse: Association culturelle pour le voyage en Suisse, Section de français, Faculté des lettres, BFSH 2, 1015 Lausanne. Email: acvs@frmod.unil.ch.

fächerte Bibliographie der Schweizerreise im Entstehen. Sie erfasst zunächst aktuelle Arbeiten und Neuausgaben, ist aber auch als Basis der vollständigen bibliographischen Aufarbeitung der Reiseliteratur gedacht, um im 21. Jahrhundert mit modernen Mitteln fortzusetzen, was Gottlieb von Haller im 18. Jahrhundert und Gavin de Beer in der jüngeren Vergangenheit unternommen haben.

Um diese Ziele zu erreichen, müssten Kräfte versammelt werden, welche die Möglichkeiten unserer Vereinigung übersteigen. Eine Partnerschaft mit der Schweizerischen Landesbibliothek wäre deshalb äusserst wertvoll.

Neben der Verbindung zur SLB, die wir besonders fördern möchten, bemühen wir uns, die Beziehungen zu verschiedenen anderen Institutionen auszubauen, namentlich zur Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften im Hinblick auf ihr interdisziplinäres Forschungsprojekt über die Alpen und mit der Aussenstelle Château de Pringins des Schweizerischen Landesmuseums im Hinblick auf ein kulturelles Angebot für dessen BesucherInnen sowie mit Forschungszentren im Ausland, die sich mit dem Thema Reiseliteratur befassen.